

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Band: 48 (1996)
Heft: 2

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

► VORSPANN

- 2 Solothurner Filmtage
- 5 Bücher: Bilder des Lichts (Peter Mettler)
- 6 Aus Hollywood: Urteile über Leben und Tod

TITEL

- 8 Aids im Film – Ausbruch aus dem Getto
- 9 Aids macht Schwule hollywoodtauglich
- 14 Gegen Mainstream-Repräsentationen
- 18 Mit Metaphern antworten



«Longtime Companion» von Norman René

KRITIK

- 21 Nelly et Mr. Arnaud
- 22 Nixon
- 24 Nah am Wasser
- 25 Zwischentöne
- 26 La flor de mi secreto
- 28 Home for the Holidays
- 29 Unstrung Heroes
- 30 The Neon Bible
- 32 Kids
- 33 Babe, the Gallant Pig
- 34 Sabrina
- 36 Strange Days



22



26

ABSPANN

- 37 Film des Monats, Film-Hitparade, Comic, Impressum

X AGENDA

- Filme am Fernsehen, auf Video, Kurzbesprechungen, Veranstaltungen

EDITORIAL

«Der Filmkritiker von Rang ist nur als Gesellschaftskritiker denkbar». Wie nötig diese vor mehr als sechzig Jahren von Siegfried Kracauer gemachte Behauptung ist, zeigt ein Blick auf die Themen der Filme, die bei uns monatlich anlaufen. ZOOM hat in den letzten Jahren die Tendenz verstärkt, Filme nicht nur für sich isoliert zu betrachten, sondern in ein gesellschaftliches Umfeld zu stellen. Neben der «klassischen» Filmkritik,

Aidsfilme verbinden – die Gesellschaft grenzt aus

der wir im dritten Teil der Zeitschrift den angestammten Platz einräumen, sind es Filmthemen mit sozialen und gesellschaftlichen Hintergründen, welche die Zeitschrift prägen.

1977 starb in Kopenhagen die erste Patientin an Aids. Damals waren Ärzte und Wissenschaftler angesichts des Krankheitsbildes ratlos. Erst 1983, anlässlich eines Kongresses in den USA, hat man der Krankheit, die man zu diesem Zeitpunkt noch Schwulenkrebs nannte, mit «Aids» einen Namen gegeben. Seitdem hat Aids im persönlichen und gesellschaftlichen Bereich weltweit einschneidende Veränderungen mit sich gebracht. Safer sex und Kondome sind heute ebenso im Bewusstsein der Menschen wie die laufend steigenden Zahlen von Aids-Opfern und Infizierten. Wie hat der Film nun diese Veränderungen aufgenommen? Wie spiegelt sich Aids in der Filmkultur des letzten Jahrzehnts wider? Einen ersten Überblick zum Thema Aids gab ZOOM in der Nummer 22 vom November 1990. Fünf Jahre später hat sich vieles verändert. Nur medizinisch ist kein Durchbruch absehbar. Und sozial?

Bei der vorliegenden Nummer «Aids im Film – Ausbruch aus dem Getto» stellen die Autorinnen und Autoren erstaunlicherweise fest, dass Filme mit Aids einen eher verbindenden Charakter haben, im Gegensatz zu Tendenzen in der Gesellschaft, Leute mit Aids auszugrenzen. Hoffentlich beweist hier der Film in Zukunft seine Trendsetterfunktion. *Dominik Slappnick*